

P l a n u n g s t e a m   G E K - 2 0 1 5

Auftraggeber



Landschaft  
planen + bauen



Landesamt für  
Umwelt  
Gesundheit und  
Verbraucherschutz



# GEK Löcknitz (Untere Spree)

## Abschließende Vorstellung der Maßnahmenplanung

4. Projektbegleitender Arbeitskreis (PAK)

11. April 2013

Uli Christmann  
Landschaft  
planen + bauen



# Gliederung

- 1. Was hat sich an der Maßnahmenplanung gegenüber dem letzten PAK verändert**
- 2. Freizeitnutzung Löcknitz**
- 3. Akzeptanz**
- 4. Empfehlung zur zeitlichen Umsetzung**
- 5. Zielerreichung inkl. Abhängigkeiten**
- 6. Kostenschätzung**

# Methodisches Vorgehen

Ergebnisabgleich mit der Bestandsaufnahme WRRL



Ausweisung homogener Planungsabschnitte



Defizitanalyse der relevanten Belastungsfaktoren

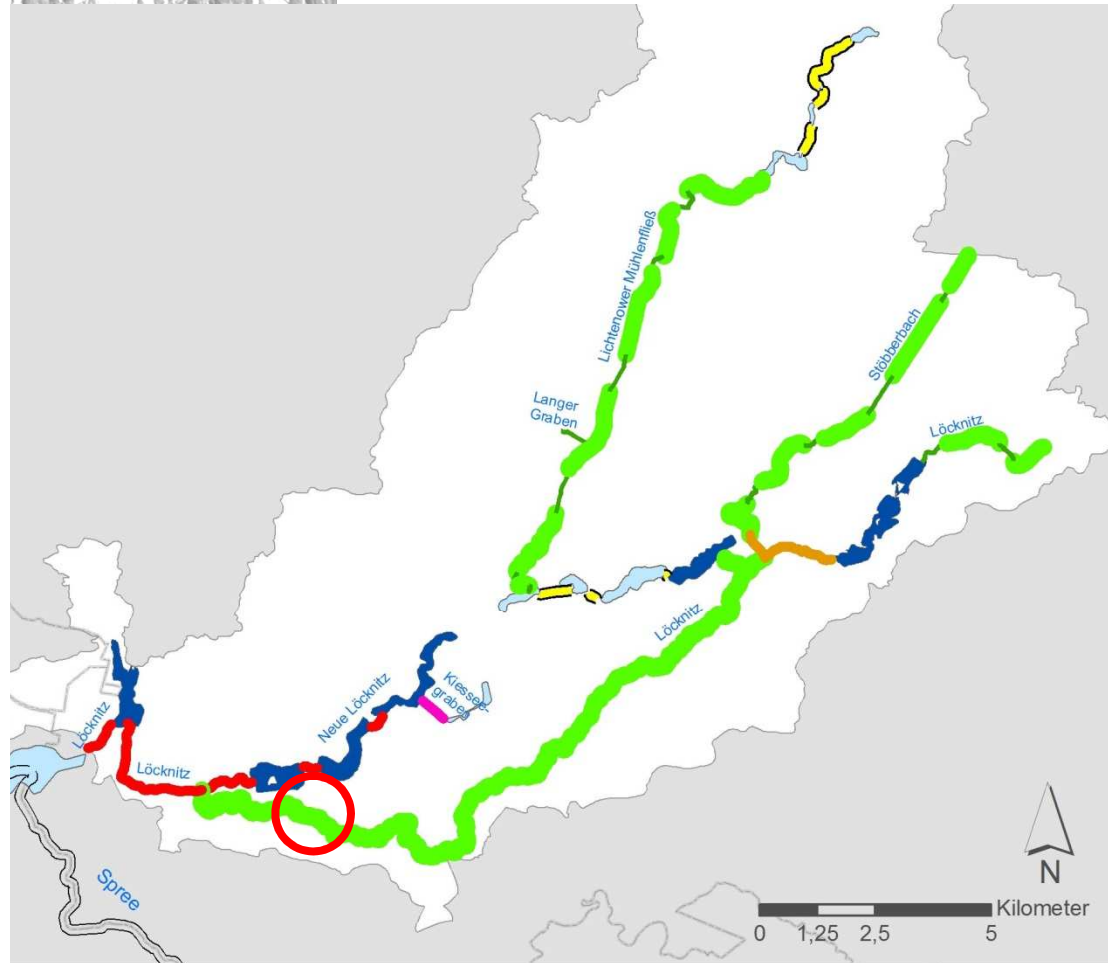


Maßnahmenauswahl



Prognose der Zielerreichung

# 1. Änderungen MP gegenüber letztem PAK



2 Maßnahmen hinzugekommen:

a) ottergerechte Gestaltung der L23-Brücke über die Lößnitz (L\_03)

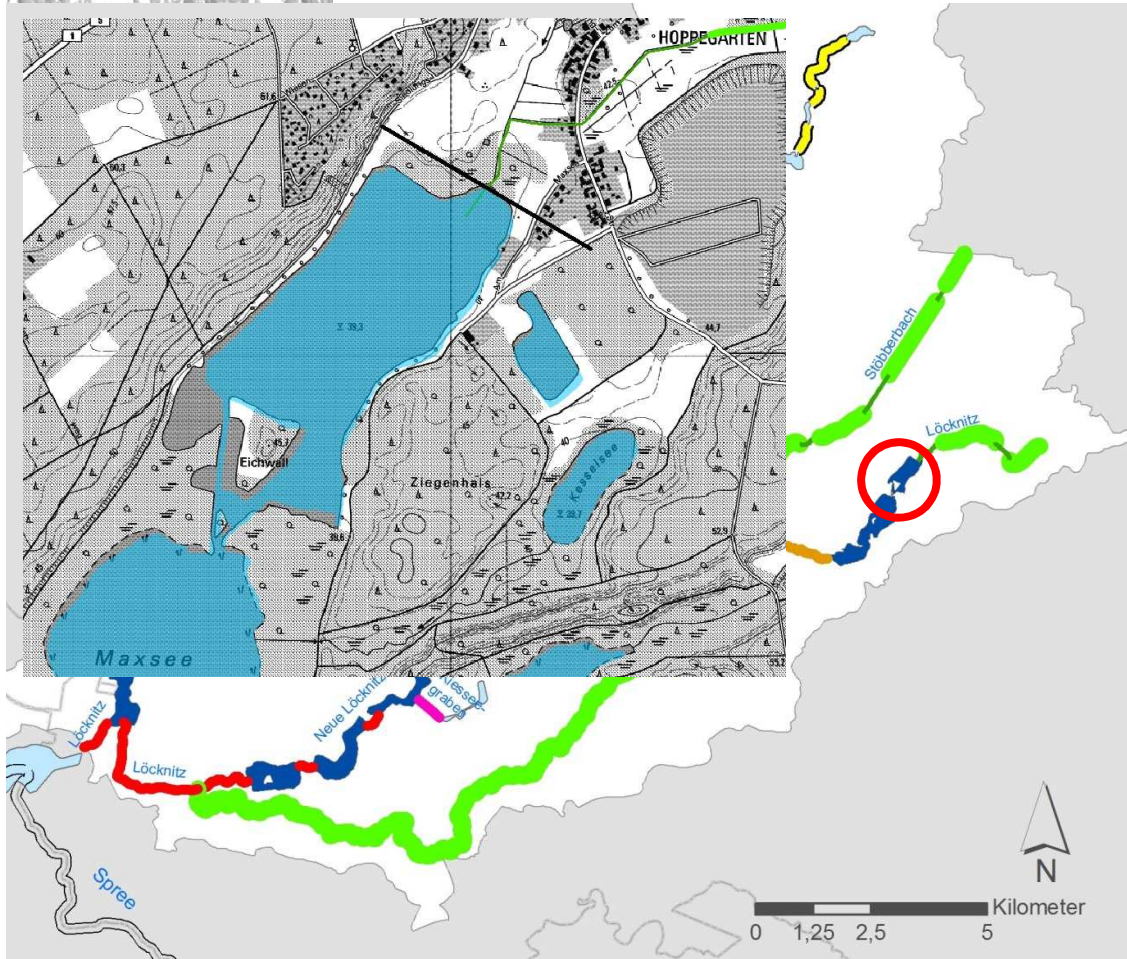


## Maßnahmenkategorien

- Kategorie 1 - Künstliche Gewässer
  - Kategorie 2 - Wasserstraße
  - Kategorie 3 - isolierter Abschnitt
  - Kategorie 4 - Strahlursprung
  - Kategorie 5 - Strahlweg
  - Kategorie 6 - Sonderkategorie Sukzession
- Planungsteam GEK 2015  
 überarbeitet von: [unreadable]

- Standgewässer > 50 ha
- Standgewässer < 50 ha
- EZG Lößnitz
- Landesgrenze Berlin-Brandenburg

# 1. Änderungen MP gegenüber letztem PAK



2 Maßnahmen hinzugekommen:

a) ottergerechte Gestaltung der L23-Brücke über die Lößnitz (L\_03)

b) konzeptionelle Maßnahme 501: Machbarkeitsprüfung einer (Teil-)Umgehung des Maxsee-Nordbeckens zur stofflichen Entlastung der Lößnitz unterhalb

- Maßnahmenkategorien**
- Kategorie 1 - Künstliche Gewässer
  - Kategorie 2 - Wasserstraße
  - Kategorie 3 - isolierter Abschnitt
  - Kategorie 4 - Strahlursprung
  - Kategorie 5 - Strahlweg
  - Kategorie 6 - Sonderkategorie Sukzession
- Planungsteam GEK 2015  
 überarbeitet von: [Name]

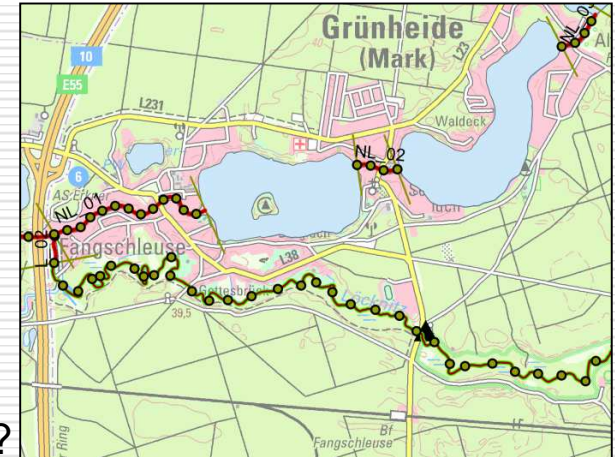
- Standgewässer > 50 ha
- Standgewässer < 50 ha
- EZG Lößnitz
- Landesgrenze Berlin-Brandenburg

## 2. Freizeitnutzung Löcknitz

- Rückblick letzter PAK -

### 1. Freizeitnutzung

#### 1.2 Öffnung der Löcknitz unterhalb L23 für Kanus?



Zielkonflikt! Einerseits Verschlechterungsverbot der WRRL und andererseits soll der Mensch bei der Planung nicht ausgeschlossen werden.

Ergebnis GEK: Kanubefahrbarkeit soll unter Einhaltung der folgenden Auflagen ermöglicht werden:

- Totholzberäumung nur „minimalinvasiv“ (Freischneiden max. 1,5m breiter Öffnungen für Bootspassagen) – Positivbeispiel: Rheinsberger Rhin
- Befahrungserlaubnis ist an Mindestwasserstände zu koppeln, um unnötige Beeinträchtigungen der sensiblen Gewässersohle zu vermeiden.

## 2. Freizeitnutzung Löcknitz

### Ergebnis der Diskussion:

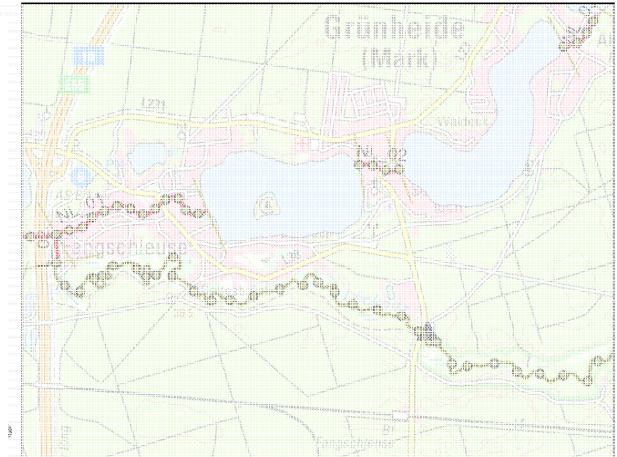
Löcknitz unterhalb der L23 wird im GEK **nicht** als Wasserwander-Route ausgewiesen!

### Fazit:

Alles bleibt mehr oder weniger beim Alten, Kanubefahrung künftig auch ohne Wasserwandererouten-Ausweisung (theoretisch) möglich...

Im Mai findet eine Befahrung mit Baumschau durch den WBV statt, danach wird das weitere Vorgehen zum Umgang mit dem vorhandenen Totholz festgelegt.

- b) Befahrungserlaubnis ist an Mindestwasserstände zu koppeln, um unnötige Beeinträchtigungen der sensiblen Gewässersohle zu vermeiden.



er WRRL und

it ausgeschlossen werden.

altung der folgenden

chneiden max. 1,5m breiter  
iel: Rheinsberger Rhin



### 3. Akzeptanz

#### 2. Landwirtschaft

zumeist kritische bis ablehnende Einwände der Flächenbewirtschafter  
dadurch „automatische“ Verringerung des GEK-Maßnahmen-Umfangs sinnvoll?  
Ergebnis der internen Diskussion: Nein – Gründe hierfür:

- a) Aufgabenstellung des GEK: Aufzeigen eines Wegs zur Erreichung der WRRL-Ziele
- b) Rahmenbedingungen für die Landwirte im stetigen Wandel (Greening, Subventionspolitik, EU-Haushalt etc.)
- c) Die Inhalte des GEK müssen auf Dauer gelten

ABER: Berücksichtigung der Einwände bei der Machbarkeits-Einschätzung:  
Fazit – Umsetzbarkeit der geplanten Maßnahmen unter derzeitigen Bedingungen in Landwirtschafts-Bereichen nicht gegeben!

-> GEK skizziert Lösungsansatz: Herstellung der Akzeptanz durch

- a) geschickten Flächentausch oder
- b) realistische Ausgleichszahlungen für Nutzungseinschränkungen durch das Land

-> ausführliche Darlegung des Sachverhalts anhand eines Exkurses im GEK-Bericht!



### 3. Akzeptanz

#### 2. Landwi

zumeist kri  
dadurch „a  
Ergebnis d

a) Aufgab  
WRRL-

b) Rahme  
Subver

c) Die Inh

ABER: Ber  
Fazit – Um  
Bedingun

-> GEK ski

a) geschic

b) realisti  
Land

The screenshot shows the homepage of tagesschau.de with a navigation bar (ARD Home, Nachrichten, Sport, Börse, Ratgeber, Wissen, Kultur, Kinder, ARD Intern) and a search bar. A sidebar menu lists various news categories like Startseite, Inland, Ausland, Wirtschaft, and Dossiers. The main content area features a photograph of a tractor in a field and a news article titled "Brüssel will 'Greening' - aber nicht zu viel".

**Brüssel will "Greening" - aber nicht zu viel**

Die EU will ihre Agrarpolitik reformieren. Landwirtschaftskommissar Ciolos hatte dafür tiefgreifende Änderungen bei den Zuschüssen vorgeschlagen. Zudem will er das "Greening" einführen, einen Umweltbeitrag. Allerdings wird dieser wohl nicht so groß ausfallen, wie vorgesehen.

Von Sabine Henkel, WDR-Hörfunkstudio Brüssel

Es sollte der ganz große Wurf werden: eine neue Agrarpolitik, blühende Landschaften, moderne Landwirtschaft. Aber von der anfänglichen großen Reformidee ist nicht mehr viel übrig, sagt Ulrike Rodust, SPD-Abgeordnete im EU-Parlament: "Das ist noch nicht mal ein Reförmchen. Es ist ein Rückschritt in die 80er-Jahre."

Was Rodust beschreibt, ist der Vorschlag des Agrar-Ausschusses, über den die Abgeordneten heute abstimmen. Am großen Ganzen ändert sich nichts, die Bauern bekommen weiterhin ihre Direktzahlungen - je größer das Land, desto mehr. Ein deutscher Landwirt streicht durchschnittlich 300 Euro pro Hektar ein. Das ist gut für die großen Ackerbaubetriebe, weniger gut für kleine Milchbauern.

-> ausführliche Darlegung des Sachverhalts anhand eines Exkurses im GEK-Bericht!



## 3. Akzeptanz

### 2. Landwirtschaft

zumeist kritische bis ablehnende Einwände der Flächenbewirtschafter  
dadurch „automatische“ Verringerung des GEK-Maßnahmen-Umfangs sinnvoll?

Ergebnis der internen Diskussion: Nein – Gründe hierfür:

- a) Aufgabenstellung des GEK: Aufzeigen eines Wegs zur Erreichung der WRRL-Ziele
- b) Rahmenbedingungen für die Landwirte im stetigen Wandel (Greening, Subventionspolitik, EU-Haushalt etc.)
- c) Die Inhalte des GEK müssen auf Dauer gelten

ABER: Berücksichtigung der Einwände bei der Machbarkeits-Einschätzung:  
Fazit – Umsetzbarkeit der geplanten Maßnahmen unter derzeitigen Bedingungen in Landwirtschafts-Bereichen nicht gegeben!

-> GEK skizziert Lösungsansatz: Herstellung der Akzeptanz durch

- a) geschickten Flächentausch oder
- b) realistische Ausgleichszahlungen für Nutzungseinschränkungen durch das Land

-> ausführliche Darlegung des Sachverhalts anhand eines Exkurses im GEK-Bericht!

# 3. Akzeptanz

## 2. Landwirtschaft

### 3-seitiger Exkurs im GEK-Bericht!

#### im Kapitel 9.1

#### (Abschätzung nach räumlichen Gesichtspunkten)

Subventionspolitik, EU-Ha

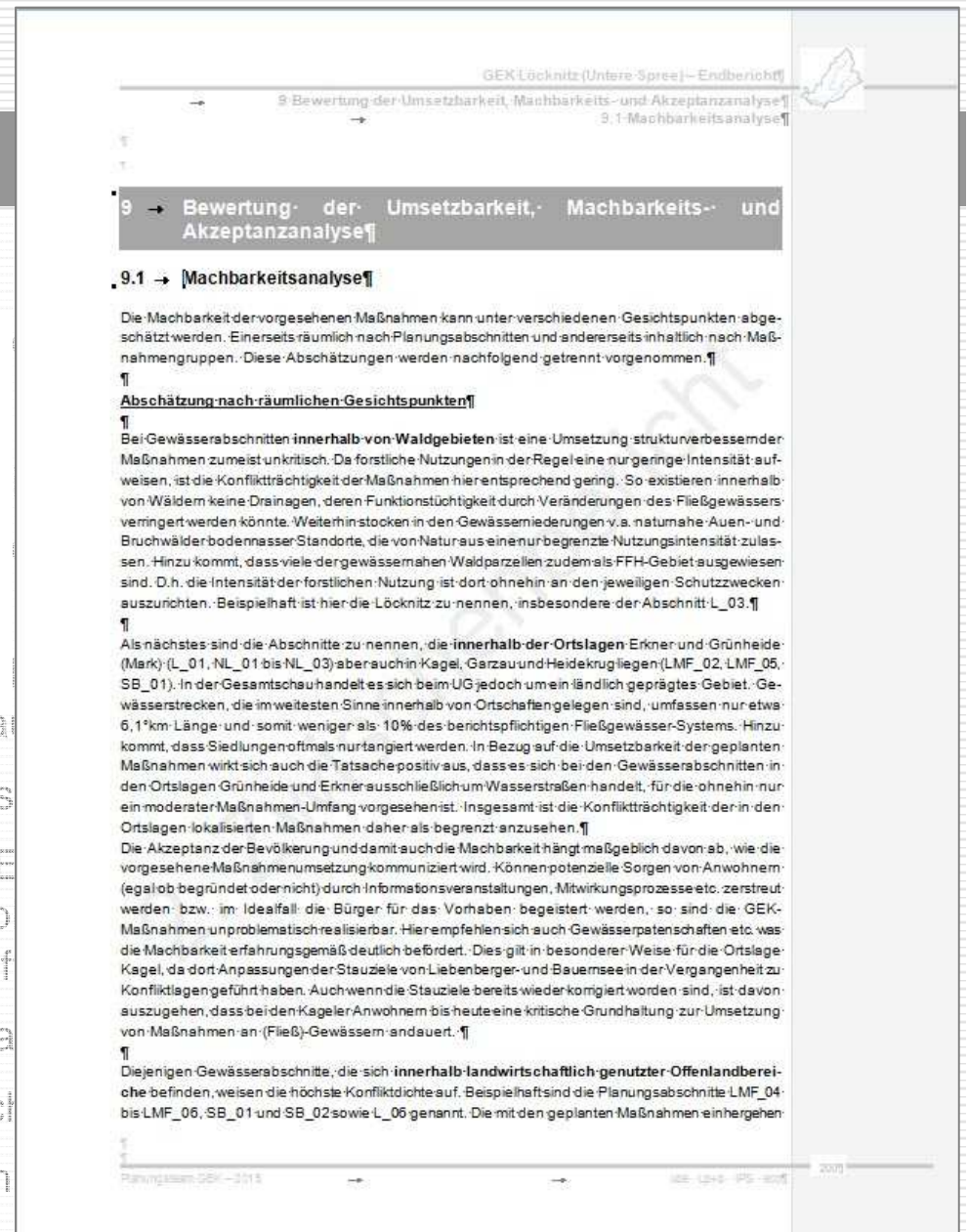
c) Die Inhalte des GEK müssen

ABER: Berücksichtigung der E  
Fazit – Umsetzbarkeit der gep  
Bedingungen in Landwirtschaft

-> GEK skizziert Lösungsansätze

a) geschickten Flächentausch

b) realistische Ausgleichszahl  
Land



-> ausführliche Darlegung des Sachverhalts anhand eines Exkurses im GEK-Bericht!

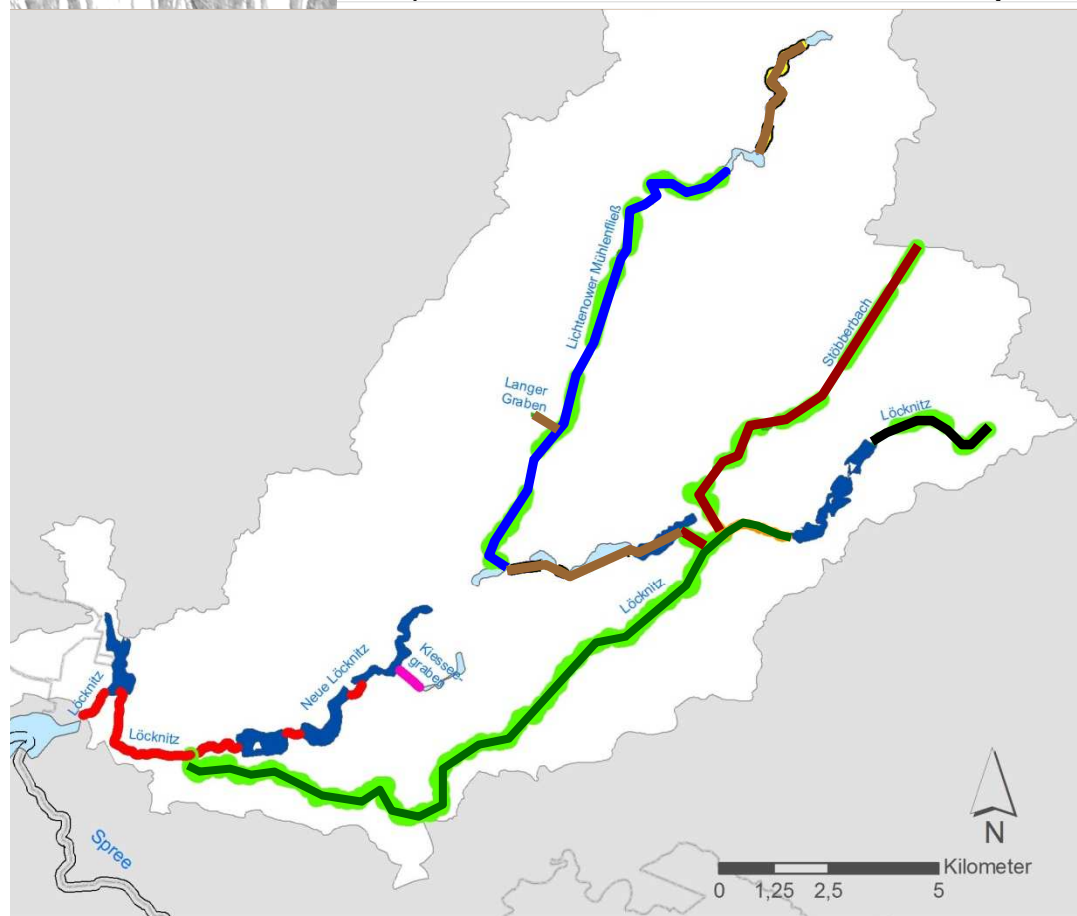
## 4. Empfehlung zur zeitlichen Umsetzung

### a) nach Maßnahmengruppen

Maßnahmen	empf. Realisierung	Begründung
Herstellung der Durchgängigkeit [65_09; 69_02; 69_09]	kurzfristig	Erreichbarkeit strukturell aufzuwertender Abschnitte muss sichergestellt sein
Sicherung eines Gewässerentwicklungskorridors [70_01 und 70_02]	langfristig	zeitlich aufwändig
Ausweisung von Gewässerrandstreifen [73_01]	kurzfristig	Voraussetzung für weitere Maßnahmenumsetzungen
Initiierung der Eigendynamik [70_05; 70_09; 71_02; 72_03 bis 72_08]	kurzfristig	Eigendynamik braucht Zeit (Biotopreifung)
Anhebung der Wasserstände im Gewässer bzw. in der Aue [63_03; 74_01; 74_02 bis 74_11; 93_09]	mittelfristig	kurzfristig zwar wünschenswert, jedoch nicht machbar
bauliche Gewässer-Umgestaltung [72_01; 74_01, 74_02]	langfristig	hoher Planungs- und Umsetzungsaufwand
Gehölzentwicklung am Gewässer [73_04; 73_05; 73_06]	kurzfristig	Gehölzentwicklung braucht Zeit (Biotopreifung)
Anpassung der Gewässerunterhaltung [70_09; 79_01ff]	kurzfristig	Anpassung Voraussetzung für eigendynamische Entwicklung
Maßnahmen an Wasserstraßen [72_09; 72_13]	indifferent	hängt von Schifffahrtsbelangen ab

## 4. Empfehlung zur zeitlichen Umsetzung

b) nach räumlichen Gesichtspunkten



### Maßnahmenkategorien

- █ Kategorie 1 - Künstliche Gewässer
- █ Kategorie 2 - Wasserstraße
- █ Kategorie 3 - isolierter Abschnitt
- █ Kategorie 4 - Stralursprung
- █ Kategorie 5 - Strahlweg
- █ Kategorie 6 - Sonderkategorie Sukzession

- █ Standgewässer > 50 ha
- █ Standgewässer < 50 ha
- EZG Lößnitz
- Landesgrenze Berlin-Brandenburg

**0. Lößnitz-Mittellauf**

**1. Stöbberbach und LMF\_01**

**2. LMF\_03 bis LMF\_05**

**3. LMF\_01/ \_02/ \_06 und LG\_01**

**4. L\_06**

**5. Wasserstraßen und AWB**



## 5. Zielerreichung inkl. Abhängigkeiten

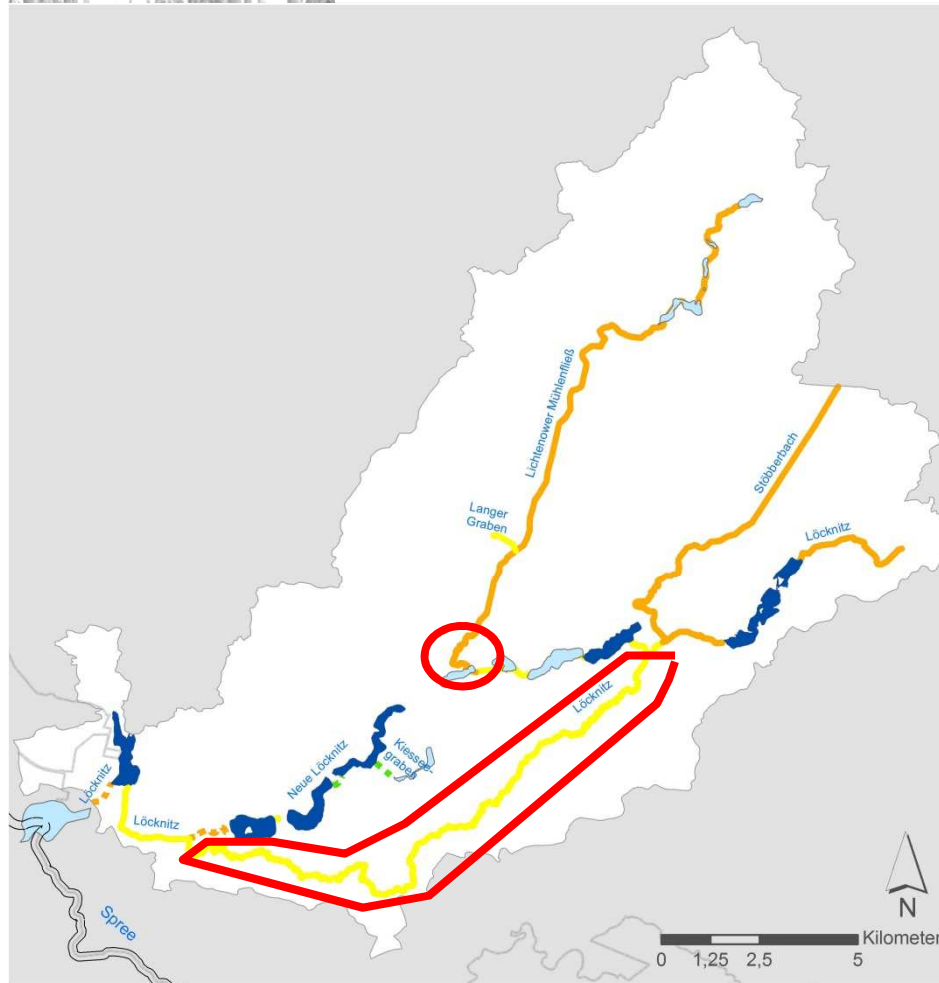
Mit der Umsetzung der im GEK vorgesehenen Maßnahmen werden die **strukturellen** Voraussetzungen zur Erreichung des guten ökologischen Zustands / Potenzials geschaffen.

Es existieren im Gebiet jedoch auch **stoffliche Belastungen** der Fließgewässer, die aus folgenden Quellen resultieren:

- Belastungen (Sauerstoffzehrung, Nährstoffe) durch Algenverdriftung aus dem Maxsee in die unterhalb gelegenen Löcknitzabschnitte
- Nährstoff-Einträge infolge degradierter, landwirtschaftlich genutzter Niedermoore im Einzugsgebiet (Torfmineralisation)
- evtl. Einträge aus den ehemaligen Rieselfelder bei Straußberg

Diese stofflichen Belastungen sind teilweise bereits heute der begrenzende Faktor für die biologische Besiedlung der Fließgewässer (v.a. Makrozoobenthos!). Mit Umsetzung der GEK-Maßnahmen fällt dieser Faktor immer stärker ins Gewicht.

## 5. Zielerreichung inkl. Abhängigkeiten



### Ökologischer Zustand

- sehr gut
- gut
- mäßig
- unbefriedigend
- schlecht

### Ökologisches Potential

- gut und besser
- mäßig
- unbefriedigend
- unbefriedigend

- berichtspflichtige Fließgewässer
- Standgewässer > 50 ha
- Standgewässer < 50 ha
- EZG Lößnitz
- Landesgrenze Berlin-Brandenburg

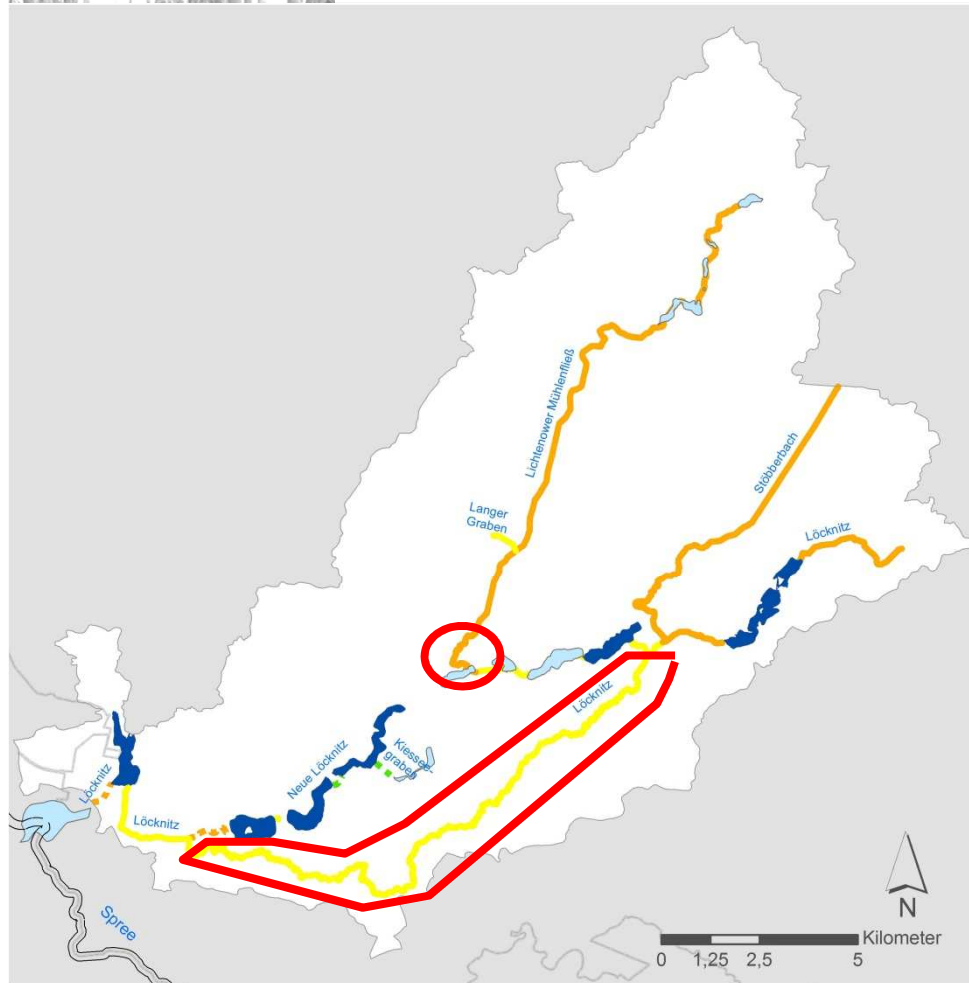
vorgesehenen Maßnahmen werden die zur Erreichung des guten ökologischen

nuch **stoffliche Belastungen** der n Quellen resultieren:

ng, Nährstoffe) durch Algenverdriftung aus gelegenen Lößnitzabschnitte gradiertes, landwirtschaftlich genutzter et (Torfmineralisation) iligen Rieselfelder bei Straußberg

Diese stofflichen Belastungen sind teilweise bereits heute der begrenzende Faktor für die biologische Besiedlung der Fließgewässer (v.a. Makrozoobenthos!). Mit Umsetzung der GEK-Maßnahmen fällt dieser Faktor immer stärker ins Gewicht.

## 5. Zielerreichung inkl. Abhängigkeiten



### Ökologischer Zustand

- sehr gut
- gut
- mäßig
- unbefriedigend
- schlecht

### Ökologisches Potential

- - - gut und besser
- - - mäßig
- - - unbefriedigend
- - - unbefriedigend

- berichtspflichtige Fließgewässer
- Standgewässer > 50 ha
- Standgewässer < 50 ha
- EZG Lößnitz
- Landesgrenze Berlin-Brandenburg

Erreichung der WRRL-Ziele nur dann gegeben, wenn auch die stofflichen Belastungen nachhaltig reduziert werden!

GEK fokussiert jedoch auf morphologische Maßnahmen.

Stoffreduktion bei der GEK-Maßnahmen-Planung bestmöglich mitberücksichtigt (Gewässerrandstreifen, Sohlanhebungen in Niedermoorbereichen etc.).

Dennoch ggf. weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität erforderlich!

Diese stofflichen Belastungen sind teilweise bereits heute der begrenzende Faktor für die biologische Besiedlung der Fließgewässer (v.a. Makrozoobenthos!). Mit Umsetzung der GEK-Maßnahmen fällt dieser Faktor immer stärker ins Gewicht.





## 6. Kostenschätzung

Geschätzte Kosten für die vollständige Umsetzung der GEK-Maßnahmen an den Fließgewässern:

**17,5 Mio. Euro**

Bei einer Strecke von 64,2 km berichtspflichtiger FG entspricht dies einem durchschnittlichen Kilometer-Satz von etwa

**272.500 Euro/km Laufstrecke**

Hauptkostenfaktor ist die Herstellung der Strahlursprünge mit

**13,4 Mio. Euro**



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Es läuft gut für die

**Löcknitz**  
(Untere Spree)